

Pressemitteilung

Freitag, 3. Juli 2020

Eigenbetrieb
Heinrich-Schütz-Konservatorium
der Landeshauptstadt Dresden
Abtl. Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Glacisstraße 30/32
01099 Dresden
Tel.: (03 51) 8 28 26-19
oeffentlichkeitsarbeit@hskd.de
www.hskd.de

Zukunft Musikschule

Offene Gesprächsrunde mit Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, und Annetrin Klepsch, Zweite Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden, im HSKD

Mit großer Freude empfingen wir am Freitag, dem 26. Juni Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, zu einer offenen Gesprächsrunde bei uns im HSKD. In der Aula der Städtischen Musikschule versammelten sich dazu Annetrin Klepsch, Zweite Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden, Musikschulleiterin Kati Kasper, der Pädagogische Leiter Lutz Jurisch, die Kaufmännisch-technische Leiterin Ines Stiehler, die Fachbereichsleiter*innen sowie der Personalrat und die Vertretung der Honorarlehrkräfte. Es ging um die Zukunft des HSKD und der sächsischen Musikschulen im Allgemeinen und dabei zuvorderst um die Themen Personalentwicklung und den Umgang mit Honorarverträgen.

»Das HSKD gehört zu den Leuchttürmen des Freistaates Sachsen.« Mit dieser so bildlichen Metapher begrüßte Barbara Klepsch die Anwesenden und stellte heraus, dass unserem Haus in der hiesigen Musikschiullandschaft eine hervorragende Rolle zukommt. Doch im Zuge der Diskussion wurde schnell deutlich, dass dieser Status nicht unantastbar, ja sogar in Gefahr ist.

Rund 40 % der Pädagog*innen des HSKD sind Honorarlehrkräfte. Was es im schlimmsten Fall bedeutet, in einem Honorar-Verhältnis zu stehen, hat die Corona-Krise sehr deutlich gezeigt. Angesichts dieser schwierigen Situation für die Honorarlehrkräfte am HSKD und in sämtlichen anderen Musikschulen des Freistaates zeigte sich die Ministerin erfreut, dass mit dem seit Mitte Mai umgesetzten Corona-Hilfsprogramm des SMKT für freie Musiklehrkräfte zumindest ein Teil der ausgefallenen Honorareinkünfte seit Mitte März 2020 ausgeglichen werden konnte und so hoffentlich die größte Not gelindert wurde. »Um Musikschulen für die Zukunft krisenfest auszustatten, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Freistaat und Kommune«, wie Annetrin Klepsch unterstrich.

...

Mit Blick auf die Qualitätssicherung des Unterrichtes muss es unbedingtes Ziel sein, mehr Pädagog*innen in Festanstellung zu beschäftigen, was von Seiten der HSKD-Vertreter*innen sehr deutlich dargelegt und begründet wurde. Sorgen finanzieller Art bereiten darüber hinaus die Corona-bedingten Einnahmenverluste und entsprechend notwendig gewordenen Sparmaßnahmen.

Frau Barbara Klepsch bedankte sich für die Einblicke in die Institution Musikschule sowie das vertrauensvolle Aufzeigen von Problemen. Sie versicherte, einige Gedanken in der neuen Förderrichtlinie Musikschulen/Kulturelle Bildung aufzunehmen und in regelmäßigem Austausch mit der Musikschulleitung zu bleiben.

Am Ende der Debatten sind sich alle Anwesenden einig: An der kulturellen Nachwuchsförderung darf nicht gespart werden!

Kontakt: Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Franziska Haupt (0351) 8 28 26-19.

Foto: v. l. n. r.: Lutz Jurisch, Pädagogischer Leiter des HSKD | Annekatriin Klepsch, Zweite Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden | Kati Kasper, Musikschulleiterin des HSKD | Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus und Ines Stiehler, Kaufmännisch-technische Leiterin des HSKD